



Niederschrift

über die 2. Sitzung
des Schul- und Kulturausschusses der Stadt Lippstadt
am 11.01.2005

Sitzungsraum:	Sitzungsraum E.08, Ostwall 1
Beginn:	18:00 Uhr
Ende:	19:50 Uhr

Anwesend waren:

CDU-Fraktion

- | | |
|-----------------------------|---|
| 1 Wilhelm Börskens | stellvertretender Ausschussvorsitzender |
| 2 Franz Gausemeier | |
| 3 Heike Igel | |
| 4 Klaus Laufkötter | |
| 5 Mechthild Niggemeier | |
| 6 Volker Schubert | |
| 7 Gabriele Schütte-Holthaus | |

SPD-Fraktion

- | | |
|-------------------------------|----------------------|
| 8 Dr. Yasmine Freigang | |
| 9 Katja Kleegräfe | |
| 10 Christian Nernheim | |
| 11 Sabine Pfeffer | Ausschussvorsitzende |
| 12 Wolfgang Schulte Steinberg | |
| 13 Martin Schulz | |

FDP-Fraktion

- | | |
|------------------------------|--|
| 14 Dr. Gabriela Jonas-Ahrend | |
| 15 Maxime Lagarde | |

BG-Fraktion

- | | |
|-------------------|--|
| 16 Theodor Kremer | |
|-------------------|--|

Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen

- | | |
|------------------|--|
| 17 Gisela Pollok | |
|------------------|--|

Parteilos

- | | |
|----------------------------|---|
| 18 Lindtraut Belthle-Drury | Vertreterin der evangelischen Kirchengemeinde Lippstadt |
| 19 Günther Rech | Vertreter der katholischen Kirchengemeinde Lippstadt |
| 20 Emira Zecic | Vertreterin der ausländischen Einwohner |

Ferner waren anwesend

- | | |
|-------------------------|--|
| Friedrich Auffenberg | Lehrer des Weiterbildungskollegs zu TOP 2 |
| Wolfgang Brülle | Schulleiter des Gymnasium Schloss Overhagen zu TOP 2 |
| Heinz Müting | Schulleiter der Marienschule zu TOP 2 |
| Karl-Josef Trachternach | Verwaltungsleiter der Marienschule zu TOP 2 |
| Gisela Zobel | Lehrerin der Kopernikussschule zu TOP 4a |

Seitens der Verwaltung

- | | |
|--------------------|---|
| Franz Josef Brenke | Fachbereichsleiter Fachbereich Schule, Kultur und Sport |
| Uwe Thiesmann | Fachdienst Schule und Sport |
| Brigitte Schlaaff | Fachdienst Gebäudewirtschaft zu TOP 4a |

In öffentlicher Sitzung

Vor Eintritt in die Tagesordnung verpflichtete die Ausschussvorsitzende Frau Pfeffer das stellvertretende Ausschussmitglied Theo Kremer sowie die Vertreterin der ausländischen Einwohner Emira Zecic gemäß den Bestimmungen der Gemeindeordnung zur gesetzmäßigen und gewissenhaften Wahrnehmung ihrer Aufgaben im Schul- und Kulturausschuss.

1. **Fragestunde für Einwohner**

Es lagen keine Wortmeldungen vor.

2. **Entwurf des Haushaltsplanes 2005 und mittelfristiges Investitionsprogramm für die Haushaltsjahre 2006 - 2010**

Vorlage Nr. 420/2004

Herr Schulz bat um Erläuterung der bei den einzelnen Unterabschnitten veranschlagten Ausgaben für den **Sammelnachweis 1** (Personalkosten), die im Vergleich der Ansätze 2004 und 2005 teilweise erhebliche Abweichungen aufzeigen. Herr Brenke verwies auf die jeweiligen Erläuterungen zu den einzelnen Ausgabepositionen in der Verwaltungsvorlage. Herr Schulz bat um eine Stellungnahme der Verwaltung. Herr Brenke erklärte, dass der entsprechende Fachdienst um eine Stellungnahme gebeten werde, die dem Protokoll beigelegt werde (*Die Stellungnahme wird später nachgereicht.*).

Auf Nachfrage von Herrn Börskens erwiderte Herr Brenke, dass im aktuellen Haushaltsjahr die **Kosten für die Leistungen des Baubetriebshofes** erstmalig konkret aufgeführt wurden. Die Ansätze der vergangenen Jahre spiegelten nicht den tatsächlichen Aufwand der Tätigkeiten des Baubetriebshofes für die städtischen Schulen wieder. Jedoch handele es sich bei dieser Position lediglich um einen durchlaufenden Posten, das bedeutet, dass die Gesamtsumme aller diesbezüglichen Ausgabepositionen bei den einzelnen Unterabschnitten der Fachbereiche beim Unterabschnitt 772 (*Seite 362 des Haushaltsplanentwurfs*) als Einnahme veranschlagt ist.

Nach kurzer Sachdiskussion über die Weiterentwicklung der **Offenen Ganztagsschule**, in der Herr Brenke auf entsprechende Nachfrage von Frau Dr. Jonas-Ahrend darauf verwies, dass nach den Regelungen des Landes neben der Offenen Ganztagsschule auch weiterhin die Betreuungsmaßnahme "Schule von acht bis eins" angeboten werden könne, beschloss der Schul- und Kulturausschuss auf Vorschlag von Herrn Brenke:

" Ermächtigt durch den Ratsbeschluss vom 26.05.2003 stimmt der Schul- und Kulturausschuss der für das Schuljahr 2005/06 geplanten Weiterentwicklung der Offenen Ganztagsschule, insbesondere an der Nikolai- und Friedrichschule vorbehaltlich ausreichender verbindlicher Anmeldungen und der Bewilligung von Landesmitteln zu."

(Einstimmig zugestimmt)

Herr Brenke erklärte, dass mit Beginn des aktuellen Schuljahres die **Integrationshilfe** an der **Grundschule Im Kleefeld** sowie an der **Stadtwaldschule** nicht mehr durch Zivildienstleistende erfolgt, sondern durch Mitarbeiterinnen im Rahmen eines berufsvorbereitenden Jahres. Träger der Maßnahme sei die Lebenshilfe für Behinderte Lippstadt e.V. Die Umstellung werde von beiden Schulen als positive Weiterentwicklung der Maßnahme gewertet. Anschließend beschloss der Schul- und Kulturausschuss auf Vorschlag der Verwaltung:

" Zur Unterstützung der integrativen Lerngruppen an der Grundschule Im Kleefeld und Stadtwaldschule können auch im Schuljahr 2005/06 ff. Integrationshelfer/innen aus dem Projekt 'Berufsvorbereitendes soziales Jahr' eingesetzt werden.

Die Verwaltung wird ermächtigt, die Vereinbarung mit der Lebenshilfe für Behinderte Lippstadt e.V. zu verlängern."

(Einstimmig zugestimmt)

Auf Nachfrage von Herrn Börskens berichtete Herr Brenke zu den **Kooperationen im Fremdsprachenbereich**:

a) **Ostendorf-Gymnasium/Volkshochschule**

Es handelt sich um ein über den lehrplanmäßigen Unterricht hinausgehendes zusätzliches Angebot einer weiteren Fremdsprache, und zwar im Fach Spanisch. Hierfür fehlten dem Ostendorf-Gymnasium die entsprechenden Lehrerstunden. Die Kosten würden hälftig von den Eltern bzw. der Stadt Lippstadt aufgebracht.

b) **Weiterbildungskolleg/Volkshochschule**

Die Studierenden des Weiterbildungskollegs hätten oftmals Nachholbedarf im Bereich Fremdsprachen, entweder weil sie ihre bisherige Schullaufbahn nicht erfolgreich abgeschlossen oder als Migranten keine oder kaum Englischkenntnisse hätten. Um diesen Personenkreis an den lehrplanmäßigen Fremdsprachenunterricht Englisch heranzuführen, biete die Schule Stützkurse durch VHS-Dozenten an, für die kein Kostenbeitrag erhoben werde.

Herr Börskens verwies darauf, dass es Sache des Landes sei, das Personal für den Unterricht in den Schulen zu stellen, nicht des Schulträgers. Außerdem stelle sich die Frage, ob VHS-Dozenten bei dem breit gefächerten Angebot der VHS-Kurse über die für diesen Personenkreis erforderliche Befähigung verfügen würden.

Nachdem die Sitzung unterbrochen wurde, erklärte Herr Auffenberg, Lehrer des Weiterbildungskollegs, dass sich die Schule seit geraumer Zeit bemühen würde Englischlehrer, auch im Rahmen von schulscharfen Ausschreibungen, zu gewinnen. Dies sei bislang nicht im erforderlichen Umfange gelungen. Insoweit sei die Kooperation mit der Volkshochschule zwingend notwendig, um einzelnen Studierenden entsprechende Qualifikationsmöglichkeiten zu eröffnen. Anschließend wurde die Sitzung fortgesetzt.

Herr Brenke wies darauf hin, dass durch die Erhöhung des **Eigenanteils** der **privaten** Ersatzschulträger um 1,5 v.H. der fortdauernden Ausgaben in 2005 bei den beiden betroffenen **Gymnasien** jeweils eine erhebliche Finanzlücke entstehen werde. Lt. Landesaussage handele es sich um eine einmalige Kürzung, so dass 2006 die Ersatzschulförderung auf dem bisherigen Niveau zurückgeführt werde.

Aufgrund der allgemeinen Vorgehensweise der Stadt, ausbleibende Landesmittel nicht durch zusätzliche städtische Mittel zu ersetzen, habe man verwaltungsseitig den Haushaltsansatz für den **Zuschuss an den Schulverein Schloss Overhagen e. V.** nicht um den errechneten Mehrbedarf der Schule i. H. v. 34.700 € angehoben. Ebenso sei bei dem Haushaltsansatz für den **Zuschuss an den Trägerverein 'Marienschule Lippstadt e. V.'** verfahren worden. Die Finanzierungslücke beträgt hier 23.500 €. Beide Schulen hätten sich bemüht, im Rahmen ihrer Kräfte das ansonsten noch höher ausfallende Defizit zu mildern.

Die Sitzung wurde unterbrochen, um dem Schulleiter des Gymnasium Schloss Overhagen, Herrn Brülle, Gelegenheit zu geben, sich zum Sachverhalt zu äußern.

Er erklärte, dass die privaten Gymnasien dringend darauf angewiesen seien, dass die Kommune die ausbleibenden Landesmittel kompensieren würde. Für seine Schule konkret würde dies ansonsten bedeuten, dass für das Schuljahr 2005/06 ein Betrag i. H. v. knapp 35.000 € nicht zu decken sei. Da der Trägerverein über keine nennenswerten Eigenmittel verfügen würde, stehe die Zukunft seiner Schule auf dem Spiel. Die Sitzung wurde anschließend fortgesetzt.

Nachdem Frau Pfeffer vorgeschlagen hatte, seitens des Schul- und Kulturausschusses eine Beschlussempfehlung hinsichtlich einer einmaligen Erhöhung der Zuschüsse für die privaten Ersatzschulträger auszusprechen, einigten sich die Ausschussmitglieder nach kurzer Diskussion, an der sich neben der Ausschussvorsitzenden die Damen Dr. Jonas-Ahrend und Pollok sowie die Herren Börskens, Kremer, Schubert und Schulz beteiligten, darauf, die Frage der Deckung der fehlenden Mittel i. H. v. rd. 60.000 € in den jeweiligen Haushaltsplanberatungen der einzelnen Fraktionen zu erörtern. Dabei kam die Sorge zum Ausdruck, dass die Kürzung des Landes nicht nur auf das Jahr 2005 begrenzt bleiben könne.

Frau Pollok bat darum dem Schul- und Kulturausschuss in einer der nächsten Sitzungen einen Überblick über den **Sanierungsbedarf an städtischen Schulen** zukommen zu lassen. Herr Brenke erklärte, dass hierfür der Fachdienst Gebäudewirtschaft bzw. der Bau- und Verkehrsausschuss zuständig sei.

Frau Pfeffer fragte nach der fachlichen Überprüfung der Akustik des Ostendorf-Gymnasiums, insbesondere ob es möglich sei, den Fraktionen bis zu den Haushaltsplanberatungen mitzuteilen, welche Mittel für die Verbesserungen benötigt werden. Herr Brenke erklärte, dass erst kürzlich von einer Fachfirma Messungen zur Akustik durchgeführt wurden. Seitens der Fachfirma müsse nun ein Maßnahmenkatalog erstellt werden, der kostenmäßig bewertet werden müsse. Die Angelegenheit werde federführend vom Fachdienst Gebäudewirtschaft wahrgenommen.

3. Förderung privater Kulturträger

Vorlage Nr. 440/2004

Nach kurzer Diskussion beschloss der Schul- und Kulturausschuss:

" Unter dem Vorbehalt der Mittelbereitstellung im Haushaltsplan 2005 werden im Einzelnen folgende Zuschüsse an private Kulturträger bewilligt:

1. Lippstädter Chorgemeinschaft	6.075,-- €
2. Jazzclub Lippstadt	2.300,-- €
3. Werner-Bohrer-Kreis	1.850,-- €
4. Mandolinen- u. Gitarrenorchester	700,-- €
5. Spielmannszüge	720,-- €
6. Musikverein Bad Waldliesborn	460,-- €
7. Musikkapelle Hellinghausen	460,-- €
8. Orgeltage	230,-- €
9. Orgelwochen	230,-- €
10. Rathausplatzfestival	<u>6.300,-- €</u>
	19.325,-- €

Die darüber hinaus verfügbaren Haushaltsmittel sind auf Antrag für eine gezielte Projektförderung zu verwenden."

(Einstimmig zugestimmt)

4. Verschiedenes

a) Bauzeitliche Auslagerung einiger Klassen der Kopernikusschule in die Hedwig-Schule h i e r : Anfrage der BG-Fraktion vom 06.01.2005

Herr Brenke berichtete über den Sachstand. Insbesondere wies er darauf hin, dass nach Aussage beider Schulen sich die anfänglichen Probleme mittlerweile verringert hätten. Insgesamt betrachtet, sei die Kopernikusschule der Ansicht, dass es zwar wünschenswert wäre, möglichst zügig die ausgelagerten Klassen zur Stammschule zurückzuführen, jedoch aus den örtlichen Gegebenheiten an der Stammschule dies erst nach Inbetriebnahme des Erweiterungsbaus möglich sei. Die jetzt ausgelagerten Klassen müssten ansonsten in Klassen unterrichtet werden, die sich quasi in der Baustelle befänden. Die Schule befürchtet, dass ein geordneter Unterricht so, aufgrund des zu erwartenden Baulärms, schwerlich durchzuführen sei. Andererseits bestehe der eindeutige Wunsch einiger Eltern, die Kinder möglichst zügig in die Stammschule zurückzuführen.

Herr Kremer stellte klar, dass es sich bei dem Schreiben der BG-Fraktion nicht um einen Antrag auf Beendigung der Auslagerung gehandelt habe, sondern lediglich um eine Anfrage zum Sachstand.

Frau Schlaaff vom Fachdienst Gebäudewirtschaft erläuterte anhand von Bauplänen die Schulerweiterungsmaßnahme. Insbesondere nahm sie Stellung zum Baufortschritt. Sie erläuterte, dass aus baufachlicher Sicht eine frühzeitige Aufgabe der Außenstelle der Kopernikusschule zwar möglich sei, verwies jedoch auf die erheblichen Belästigungen, die den Kindern zugemutet werden müssten, die in den Räumen beschult würden, die sich "in der Baustelle" befinden würden.

Aus Sicht der Schule nahm Frau Zobel als Lehrerin einer der ausgelagerten Klassen, nachdem die Sitzung unterbrochen wurde, zur Anfrage der BG-Fraktion Stellung. Auch sie vertrat die Auffassung, dass die Nachteile, die durch eine frühzeitige Rückführung der Nebenstelle zur Stammschule zu erwarten seien, für eine Fortführung der Außenstelle an der Hedwig-Schule sprächen. Anschließend wurde die Sitzung fortgesetzt.

Die Ausschussmitglieder schlossen sich den Einschätzungen der Schule und der Verwaltung an.

b) Raumproblem des Stadtarchivs

Herr Brenke berichtete, dass mittlerweile eine Lösung für die Unterbringung des Zwischenarchivs im Keller der Josefschule gefunden wurde. Nach geeigneten Räumlichkeiten für die Unterbringung der städtischen Kunstsammlung werde noch gesucht.